

Wege aus der Isolation für Behinderte in Afrika

Der neu gegründete Bühler Verein „Marahaba“ will Behindertenhilfe in Tansania leisten / Bisher 16 Mitglieder

Bühl (kdo). Mit großem Idealismus, aber noch recht unerfahren mit Blick auf Entwicklungshilfe in Afrika, hatte Silke Stricker aus Neusatz vor wenigen Monaten – kurz nach einem Tansania-aufenthalt – im ABB-Gespräch ein Projekt skizziert: Mit Spenden aus Deutschland ein Haus in dem ostafrikanischen Land zu etablieren, wo Menschen mit Behinderungen in ihren Stärken gefördert, ihre Angehörigen über Art und Umgang mit Behinderten aufgeklärt werden.

Inzwischen hat die ausgebildete Krankenschwester und Heilpädagogin vier Reisen nach Tansania unternommen; ihr Blick auf die afrikanische Mentalität ist kritischer geworden, ohne jedoch ihr Ziel zu erschüttern; sie hat mit Deutschen gesprochen, die Afrika gut kennen und ihr Projekt unterstützen möchten; sie hat den Verein „Marahaba Behindertenhilfe Tansania“ gegründet, für den sie als zweite Vorsitzende Susanne Hasel aus Lauf gewinnen konnte. Und: Sie fand im tansanischen Karatu ein für ihre Zwecke geeignetes Mietgebäude. „Anni Herzog, eine befreundete junge Ergotherapeutin aus Heidelberg, hat sich bereit erklärt, mit mir die Eröffnung – voraussichtlich im Oktober 2014 – und auch die Leitung für das erste halbe Jahr zu übernehmen.“ Herzog habe bereits unbezahlten Urlaub bewilligt bekommen, „ich muss das noch mit meinem Arbeitnehmer klären“.

Wie ernst Stricker das Anliegen ist, beweist auch, dass sie dem afrikanischen Erzieher Jackson Modaha ein Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland organisiert hat: Der junge Mann, bisher bei einem Kindergarten in Karatu tätig,



SILKE STRICKER ist ihrem Ziel einer Behinderteneinrichtung in Tansania sehr nah gerückt. Derzeit hat sie sogar einen Gast aus Karatu: Jackson Modaha macht ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe. Foto: König

hatte sie mehrfach bei Besuchen behinderter Menschen begleitet, um von der Nationalsprache Swahili ins Englische zu übersetzen. „Er hat mein Vertrauen gewonnen“, sagt Stricker – und lächelt Jackson zu, der neben ihr sitzt und versucht, ein paar Brocken des Gesprächs zu verstehen.

Er ist seit Ende August im Haus der Strickers; wochentags arbeitet er in den Werkstätten der Lebenshilfe in Sinzheim, abends versucht er, Deutsch zu

lernen. Noch befindet er sich mitten im „Kulturschock“ und erzählt amüsiert: „Meine Familie macht sich Sorgen: Für uns bedeutet Deutschland bis heute Nazis und Krieg.“ Dahelme lebte er in einer Hütte, nun erfüllt ihn der hiesige Luxus mit großem Staunen. Nachts schläft er noch immer bedeckt mit einem Tuch bis über den Kopf, das in Afrika als Schutz vor Spinnen und Schlangen dient. „Wir haben überlegt, dass er sich nach seiner Rückkehr für unseren Verein engagiert“,

sagt Stricker. Das sei sinnvoll, da er in seiner Heimat sicher besser vermitteln werde, dass und wie Behinderte Teil der Gesellschaft sein können. Denn, so Jackson: „Sie werden bei uns oft eingeschlossen, weil die Familien sich für sie schämen und geglaubt wird, ein Fluch liege auf ihnen.“

Stricker: „Man muss bedenken, dass dort kaum Behinderteneinrichtungen existieren, der Staat die Familien nicht unterstützt und viele Behinderungen wie Down-Syndrom oder Autismus den einfachen ‚Leuten‘ unbekannt sind.“ Epileptikern wiederum sei oft gar nicht bewusst, „dass sie regelmäßig ihre Medikamente einnehmen müssen“. Ihr sei klar, restümierte sie, dass das Vorhaben Risiken beinhalte, auch weil niemand vom Verein dauerhaft vor Ort sein könne, um die nun nötigen Umbauarbeiten am Gebäude zu überwachen. „Wir kennen aber vertrauenswürdige Menschen vor Ort.“ Letztlich siegt der Optimismus, dass das Projekt funktionieren kann. In Tansania, sagt sie lachend, habe man ihr aufgrund ihrer Liebe zu Menschen mit Behinderungen („Sie sind oft so ehrlich“) tatsächlich einmal vorausgesagt: „Eines Tages sitzt du neben Gott.“ Ihr aber geht es an erster Stelle um eins: um die Menschen.

i Service

Der Verein „Marahaba Behindertenhilfe Tansania e.V.“ wurde im Dezember 2012 in Bühl gegründet. Vorsitzende ist Silke Stricker, zweite Vorsitzende Susanne Hasel. Der Verein verfügt derzeit über 16 Mitglieder. Weitere Infos unter Telefonnummer (07223) 902586 oder per Email: silkestricker@t-online.de

ABB 19.09.2013